„Knoten“ in der Mundhöhle

Die Zahnprothese passt nicht mehr

Eine 65-jährige Patientin stellte sich mit dem abgebildeten, nicht schmerzhaften Befund vor, der innerhalb von drei Wochen entstanden sein soll.

— Die Patientin berichtete über eine seit Kurzem zunehmende, schmerzlose Schwellung der rechten Wange und einen „Knoten“ in der Mundhöhle, weshalb ihr die Zahnprothese nicht mehr passen würde. Außerdem bekomme sie schlecht Luft durch das rechte Nasenloch.

Bei der äußeren Inspektion fiel eine Auftreibung der rechten Wange auf. Die rechte Nasenhaupthöhle war von fleischigen Massen subtotal verlegt. In der Mundhöhle imponierte eine kugelige, offenbar submukös entstandene und umschrieben exulzerierte Raumforderung. Die Patientin zeigte kein sensibles Defizit im Ausbreitungsgebiet des N. infraorbitalis. Die Motilität des Bulbus war in allen Richtungen regelrecht; es bestanden keine Doppelbilder. In der bildgebenden Diagnostik ergab sich eine große Tumorformation ausgehend vom rechten NNH-System mit Destruktion der Kieferhöhlenwände und erheblicher Kontrastmittelaufnahme.

Zur histologischen Klärung wurde von endonasal eine repräsentative Biopsie entnommen, bei der es stark blutete und eine vordere Nasentamponade notwendig war. Pathomorphologisch wurde die Diagnose eines Ästhesioneuroblastoms gestellt. Lokoregionäre oder Fernmetastasen wurden nicht nachgewiesen. Die Patientin wurde im Sinne einer erweiterten Maxillektomie mit Defektrekonstruktion des Orbitabodens mit einem Titannetz und einem mikrovasculären Latissimuslappen operiert.

Bei dem Ästhesioneuroblastom handelt es sich um einen sehr seltenen, malignen Tumor der Nasennebenhöhlen, der vom Riechepithel der Nase ausgeht und eine geschätzte Inzidenz von 1 auf 1 000 000 hat. Je nach Ausbreitung ist eine operative Resektion mit anschließender Radiatio notwendig. Der Wert der Chemotherapie

Foto: P. R. Issing

bei kurativer Intention ist nicht zweifelsfrei gesichert.

Keywords: Esthesioneuroblastoma – olfactory neuroblastoma – paranasal sinus tumour

- Prof. Dr. Peter R. Issing
Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
Kopf- Hals- u. plastische Gesichtschirurgie,
Klinikum Bad Hersfeld GmbH
Seilerweg 29, D-36251 Bad Hersfeld

Ihr besonderer Fall?

Sicher sehen auch Sie ab und an einen besonders eindrucksvollen Befund in Ihrer Praxis. Fotografieren Sie ihn, schreiben Sie uns unter dem Stichwort Blickdiagnose, bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro.

MMW-Fortschritte der Medizin
E-Mail: manhart@urban-vogel.de
Fax: 089/4372-1420

Weitere interessante Blickdiagnosen finden Sie in unserem Online-Archiv unter www.mmw.de.